

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 65 (1990)

**Heft:** 6

  

**Artikel:** Die Schweiz braucht ein neues Kampfflugzeug

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-714240>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Schweiz braucht ein neues Kampfflugzeug

Vom Kommando Flieger- und Fliegerabwehrtruppen

ERSCHLOSSEN EMDOK  
MF 377 1 362

Die militärische Bedrohung unseres Landes kann gegenwärtig als gering eingestuft werden. Weitgehend unverändert sind aber bisher die gewaltigen, in Europa stationierten Bestände moderner Kampfflugzeuge geblieben. Selbst wenn die derzeitigen Abrüstungsverhandlungen erfolgreich verlaufen sollten, ist zu beachten, dass die zwischen Atlantik und Ural merklich reduzierte Luftangriffsbereitschaft innert kurzer Zeit wieder aufgebaut werden kann.

Selbst wenn sich die Militärblocke NATO und WAPA auflösen sollten, werden die einzelnen Staaten Europas zur Erhaltung von Sicherheit und Stabilität weiterhin eine gewisse Verteidigungsbereitschaft aufrechterhalten. Zweifellos wird bei einer solchen Entwicklung die Fähigkeit zur Wahrung der Lufthoheit auch von der Schweiz erwartet.

Denkbar sind aber auch plötzliche Verschlechterungen der Lage bis hin zu bewaffneten Konflikten, bei denen die heute und künftig vorhandenen Waffenarsenale zum Einsatz kämen. Die heutige Situation lässt jedenfalls solche Risiken nicht ausschliessen und erlaubt auch keine zuverlässigen langfristigen Prognosen.

In jedem Fall wird die Wahrung unserer Lufthoheit ihren wichtigen Stellenwert behalten. Dazu sind leistungsmässig und technologisch hochstehende Flugzeuge notwendig. Mit der Fliegerabwehr allein lässt sich diese Aufgabe



nicht lösen. Die Fliegerabwehr könnte nur zum direkten Bekämpfen von fremden Flugzeugen und Flugkörpern, nicht aber für die vielfältigen Aufgaben des Neutralitätsschutzes und der Luftpolizei eingesetzt werden. Selbst im Verteidigungsfall lässt Fliegerabwehr allein immer empfindliche Lücken offen und ist nicht fähig, Schwergewichte rasch zu verlegen.

Rund um unser Land sind bereits heute modernste Kampfflugzeuge bei den jeweiligen Truppen eingeführt. Demgegenüber sind unsere eigenen Abfangjäger stark überaltert und im Ernstfall krass unterlegen. Ihre raschestmögliche Erneuerung ist deshalb dringend notwendig.

Stimmt das Parlament noch im laufenden Jahr der Beschaffung von F/A-18-Flugzeugen zu, so wird deren Einführung bei der Truppe erst ab 1995 erfolgen können. Wie dann zumal aber die internationale Lage aussehen wird, ist heute völlig ungewiss. Sicher ist einzig, dass die Erneuerung einer Flugzeugflotte ein sehr zeitraubendes und langfristiges Vorhaben darstellt. Ein diesbezüglich kurzfristiges Reagieren auf plötzliche Krisen ist deshalb nicht möglich.

Die Kosten für die anstehende Flugzeugbeschaffung sind gross, sind aber auch im Lichte einer Einsatzdauer von voraussichtlich 30 Jahren zu sehen. Dabei verteilen sich die Zahlungen auf mehrere Jahre und werden keine Erhöhung der jährlichen Militärbudgets zur Folge haben. Der Betrag für die Flugzeuge stellt rund die Hälfte der Gesamtkosten dar; die andere Hälfte wird für die Bewaffnung und die Ausbildungshilfen (inkl Simulator) sowie für Unterhaltungsmaterial und die Infrastruktur (exkl Bauten) benötigt.

Es ist eine Verpflichtung, unseren Piloten ein Waffensystem zur Verfügung zu stellen, das ihnen ein Bestehen im Ernstfalleinsatz ermöglicht. Ohne die geplante Flugzeugerneuerung wird es kaum möglich sein, den minimalen Pilotenbestand unseres Überwachungsgeschwaders zu halten. Die heutige Konkurrenz der zivilen Fluggesellschaften ist ohnehin schon sehr gross. Bei einem Mangel an Berufsmilitärpiloten, die gleichzeitig auch als Fluglehrer wirken, ist die Ausbildung der Milizpiloten in Frage gestellt.

Aus den dargelegten Gründen ist die Beschaffung neuer Kampfflugzeuge auch angesichts der gegenwärtigen internationalen Lage dringend notwendig. Das sorgfältig evaluierte Projekt ist entscheidungsreif. Eine Verschiebung des Vorhabens hätte nebst den genannten Problemen auch eine Verteuerung zur Folge und wäre der Glaubwürdigkeit unseres Selbstbehauptungswillens abträglich.

### Identität Erzieher gleich Führer

Es gibt im ganzen grossen militärischen Apparat keinen Erzieher ohne Kommandogewalt, keinen, der nicht zugleich, oder besser zuerst, Führer wäre. Diese Identität Erzieher gleich Führer schafft die einzigartigen Voraussetzungen und die eigentliche Atmosphäre des militärischen Erziehungswerkes. Sie lässt uns auch begreifen, warum wir mit pädagogischen Massnahmen oder Richtlinien nie durchgreifende Resultate erreichen werden: Sie müssen am untauglichen Objekt scheitern.

Divisionär Edgar Schumacher (1897 bis 1967)



## IGORA ALU DOSE 2

Der Dosen-Fünfer bringt's!

Der Dosen-Fünfer, im Verkaufspreis einer jeden Getränkedose mit dem Alu-Signet (Bild) inbegriffen, wird für den Ausbau des Alu-Dosen-Recycling-Systems in der Schweiz verwendet.

Foto: Igora 03/90